BISTUM PASSAU
EHE UND FAMILIE

Die Tür steht offen- komm herein!

Mit der Familie das Gotteshaus besuchen, dort Zeit verbringen und sich zuhause fühlen!

Gott mit uns

Glaube in der Familie leben

Offen. Für Dich und mich. Für uns als Familie.

Sperrangelweit offen sind Kirchentüren! Zu jeder Tageszeit ist ein Besuch im Gotteshaus möglich. Das tut gut! Gerade jetzt! Einfach reinschauen, ob Gott zuhause ist!? Gott ist zuhause, besuch Ihn und gleichzeitig Dich. Mit Karl Valentin gesprochen: *„Heute besuch ich mich. Mal sehen, ob ich zuhause bin?“* Das Gotteshaus daheim und anderswo zu besuchen ist eine Einladung an mich und meine Familie. Ein Ort, wo ich mich finden, vor Gott sein kann und gestärkt nach draußen gehe. Hineingehen, innehalten, auftanken - auch außerhalb des Sonntagsgottesdienstes. Kirche(n) nicht links liegen lassen, sondern - mitten hinein! Aus kunsthistorischen Gründen und zum Gebet. **Unseren Kindern eröffnen wir damit eine Gewissheit für´s Leben:** Diese Tür steht immer offen! Du kannst Gott (be-)suchen und finden!
Hier eine Entdeckungsreise im Kirchenraum, mit Beispielen für Stationen zum Innehalten und Nachspüren:

Kirchentüre- offen hinein

Ich bin eingeladen hereinzukommen! Aufmerksam von
draußen nach drinnen gehen und den Unterschied bemerken.

Die **Tür öffnen**, jeder einzeln für sich oder alle miteinander.

- Wie schwer oder leicht geht das?

Über **die Türschwelle** treten und kurz ruhig stehen bleiben.

- Wie ist es im Kircheninneren im Vergleich zu draußen? Kühler-wärmer, heller-dunkler, stiller?
- Was macht diese Atmosphäre mit mir? Bin ruhiger, bewege mich langsamer hinein in den Kirchenraum? Bin ich aufmerksamer?

Weihwasserbecken- erinnern an die Taufe

Gott hat JA zu mir gesagt und mich gewollt, schon lange bevor ich geboren wurde. Er freut sich über mein Dasein!
Jetzt in dieser Kirche kann ich Gott begegnen. In der Stille, in einem Sonnenstrahl, im Singen…
Dafür braucht´s meine Aufmerksamkeit, mein „ganz da-sein“.
Zum Zeichen dafür mache ich das **große Kreuzzeichen** und sage:
Ich gehöre zu Gott, oder

ICH

ZU

JESUS

GEHÖRE

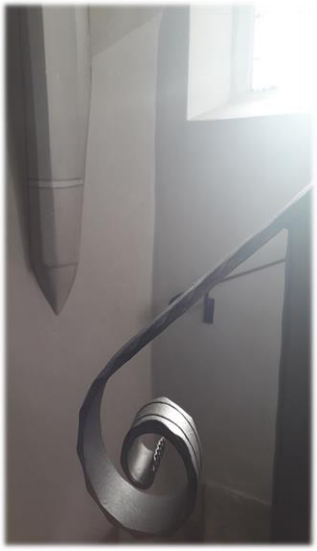
Das ist wie einloggen. Jetzt bin ich auf Empfang, in Verbindung und kann den Kirchenraum auf mich wirken lassen.

- Kenn ich diese Kirche, ist das unsere Pfarrkirche?
- Sind andere Besucher da, sind wir alleine?
- Wo zieht´s mich hin, wohin gehen wir zuerst?

Gehen und schauen – den Kirchenraum entdecken

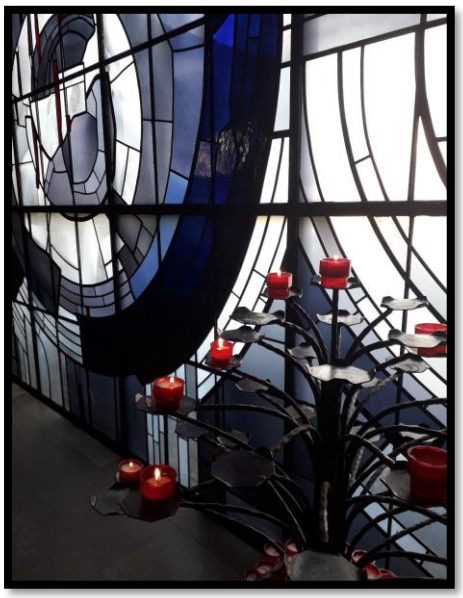
Miteinander durch die Kirche gehen und schauen was es für Besonderheiten gibt. Was kann ich entdecken? Was interessiert mich?

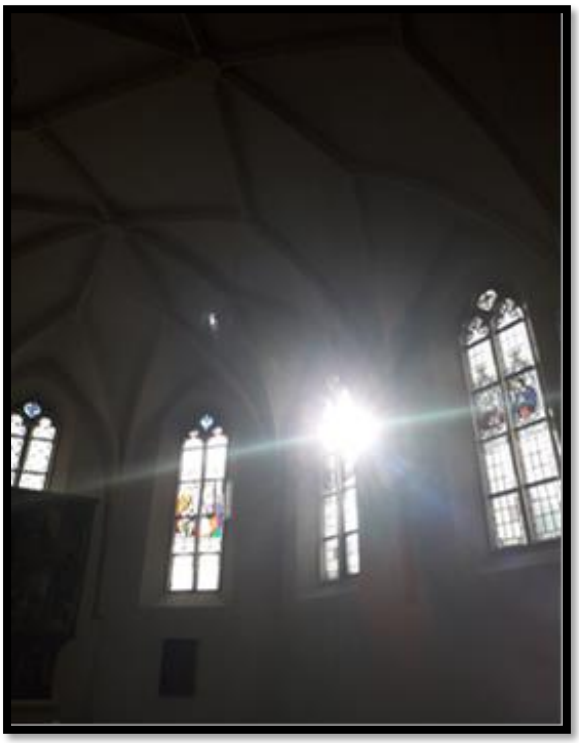
- Sich von den Kindern die **Sehenswürdigkeiten** zeigen und erklären lassen. Ins Gespräch kommen.
- **Fragen** besprechen oder mit nach Hause nehmen und die Lösung gemeinsam recherchieren. Großeltern sind gute Informationsquellen!
- Kindern die Gelegenheit geben **Unverständliches** oder Beängstigendes anzusprechen z.B. der Gekreuzigte, Märtyrer, Kreuzweg. Betroffenheit zulassen und auf Spurensuche gehen nach der „Frohen Botschaft“ dahinter.
- (s)einen **Lieblingsplatz** finden und den anderen zeigen. Warum sitze ich hier gerne? Was gefällt mir an diesem Platz?
- Für ein **Bilderrätsel,** sich mit oder ohne Handy auf Motivsuche begeben. Dafür Bildausschnitte, Details fotografieren oder den anderen beschreiben (ich sehe was, was du nicht siehst) und rätseln lassen, wo´s in der Kirche zu finden ist.



Licht – auf die Lichtquellen in der Kirche zugehen

Zu den **Kerzen** vor dem Kreuz oder der Marienstatue. In die Lichter schauen und spüren, wie das eigene Gesicht hell wird.
Selbst eine Kerze anzünden. So wird der Lichtkreis größer und ich bete um Segen, Unterstützung. Oder danke Gott. Für unsere Familie, für andere Menschen.





Unter einem **Kirchenfenster** in die Helligkeit schauen. Sich vom Hellen, dem bunten Licht, oder einem Sonnenstrahl bescheinen lassen, den Moment genießen und dabei selber innen hell werden.

Vor dem Altarraum stehen. **Das ewige Licht** neben dem Tabernakel sehen. Sich von der Gegenwart Gottes, wie von der Sonne „bescheinen“ lassen. Gottes Liebe fließt wie Licht zu mir. Ich darf im Licht Gottes leben und sein! Diesem Licht nachspüren.
Dabei kann eine Gebetshaltung helfen: Die Hände wie eine Schale öffnen oder die Arme ausbreiten.

Geschichte: Unter Gottes Regenbogen

Hier ist es angenehm kühl. Erhitzt vom warmen Sommertag stehen Lisa und Luis in der Kirche. Ihre Augen haben sich schon an das dämmrige Licht gewöhnt und Oma hat ihnen eine Münze gegeben, damit sie Kerzen anzünden können.
„Da schau mal“, sagt Luis zu Lena,“ das ist cool!“ Laute bunte Sonnenstrahlen. Komm lass uns hingehen!“
Durch die bunten Glasfenster malt die Nachmittagssonne Farbkleckse auf den Kirchenboden. Staunend sehen die beiden zu den bunten Glasfenstern hoch und tauchen gleichzeitig ein in die farbigen Strahlen.
Eine Weile lassen sich das bunte Licht ins Gesicht scheinen.
Oma sitzt in der Bank und lächelt ihnen zu, „Na ihr beiden, was habt ihr denn da vorne gemacht“?
„Lichtbaden, ich hab in buntem Licht gebadet“, meint Luis.
Und Lena fügt hinzu, „des war wie unter´m Regenbogen,
unter Gottes Regenbogen...“

Singen - den Kirchenraum zum Klingen bringen

Sich als Familie singen trauen und mit den eigenen Stimmen den Raum füllen. Dabei die Akustik in der Kirche wahrnehmen. Besonders leicht, wenn keine anderen Besucher anwesend sind! **Singen ist beten** mit meiner Stimme, das kann ich:

- An meinem **Lieblingsplatz**, vor dem Marienaltar, bei den Fürbitt-Kerzen, auf der Treppe zur Orgelempore
- Wie bei einer **Prozession** einmal singend miteinander durch die Kirche ziehen.
- Unser Singen breitet sich wie eine **Welle** aus. Ein kurzes Lied (Kanon) anstimmen und jedes Familienmitglied geht singend oder summend an einen anderen Platz im Kirchenschiff.
- **Sternengang:** Aus verschiedenen Richtungen singend vor den Altar ziehen. Das Lied dort ausklingen lassen und vor dem Altarraum gemeinsam ein Vaterunser beten.

Lieder aus dem Gotteslob

- ✓ Wo zwei oder drei Nr. 738
- ✓ Lobet und preiset ihr Völker den Herrn Nr. 408
- ✓ Ubi caritas et amor Nr. 445
- ✓ Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang Nr. 415
- ✓ Schweige und höre Nr. 433, 2
- ✓ Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich Nr. 412
- ✓ Großer Gott wir loben dich Nr. 380

Gottes Segen geht mit uns

Am Ende des Kirchenbesuchs können wir uns als Familie gegenseitig segnen. Jeder zeichnet dem anderen ein Kreuz auf die Stirn. Oder, wir legen die Hand segnend auf den Kopf. Fassen uns gegenseitig an der Hand. Bilden mit den Händen ein Dach über einem Familienmitglied und sprechen Segensworte, wie:

Gott segne und behüte Dich!

BUCHTIPPS AUS DEM DOMLADEN:

https://www.bistum-passau.de/domladen
Domplatz 7
94032 Passau
Tel.: +49 851 393-5171
E-Mail: bestellung.domladen@bistum-passau.de

Über den Passauer Dom:

- ✓ Unser Passauer Dom – Ort zum Staunen und entdecken für Kinder & Jugendliche
  von Hans- Peter Eggerl und Alois Weber

Für Kleinkinder ab 2 Jahre:

- ✓ **In unserer Kirche**- mein Mini-Bilderbund
  Herbert und Rensmann bei Don Bosco

Kindergarten- und Grundschulkinder:

- ✓ **Das Haus Gottes**
  Reinhard Abeln bei Butzon und Bercker

Für Schulkinder:

- ✓ **Gott macht mein Leben hell**- Kinder entdecken den Kirchenraum
  Beuers und Straub bei Butzon und Bercker
- ✓ **Gott hat ein Haus gebaut**- Wissenswertes rund um die Kirche
  Brand und Schulz bei Herder

Glaubenswissen:

- ✓ **Youcat for Kids** –Katechismus für Kinder und Eltern

Zusammengestellt von: Christine Sonner-Clemens, Referat Ehe Familie Kinder

Quellen: Alle Bilder und Geschichte: Christine Sonner-Clemens Lieder: Gotteslob